

Rücken gebrannt, und wenn die Wunden etwas zu heilen angefangen, selbige mit Salz und Eßig wieder aufgerieben. Dergestalt haben sie ihm alles Fleisch am Rücken und heimlichen Orten weggebrannt, und zwar ganzer 3. Wochen nach einander. Worauf sie ihm etwas wieder genesen lassen, hernach auf einen grossen Platz der Stadt geführt, da sie ihn in einen darzu gemachten Häußlein mit seinem Wirth zugleich den 30. Octobr. 1689. lebendig verbrannt. Er schrieb den neu- begeisterten Böhm, begreifend 150. Weissagungen, nebst viel theosophischen Fragen, u. Prodromus quinquenni mirabilis. Micraeli histi eccl. Mrohof. Polihyst.

L.

LAbadie (Joh. de) war ein Stifter einer neuen Secte, von Geburt ein Franzos, und anfänglich als ein Jesuit der Päbstischen Religion zugethan, gieng aber hernach zu den Reformirten über, als er aber zu Mittelburg seines Pre-

digt-Amts entsetzet ward, begab er sich 1671. nach Herfurt, allwo er nebst Petro Yoon und Petro du Lignon Predigers Stelle vertreten, weil er nun die Kinder Tauffe abgeschafft wissen wolte, brachten es die Priester durch Käyß. Befehl dahin, daß er die Stadt meiden muste. Er führte meistens Weibspersonen mit sich, u. richtete endlich eine neue und absonderliche Gemeine auff, so sich nach seinen Rahmen nennen.

Labadisten, sind diejenigen Christen, welche sich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und sich zu Wiwert auff einem Dorffe in Friesland in Westerque niedergelassen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben sich aber 1670. von ihnen getrennet, weil sie das Heil. Abendmahl keinen zulassen, als welche sie aus gewissen Proben vor Wiedergebörne halten können, wollen auch nur solcher Wiedergebörnen Kinder tauffen, außer dem

J 3

sie